Awa - und das Marionettenspiel der Schichsalsgöttin ~Prolog~

Prolog

In einem abgelegenen Dorf lebte ein kleines Mädchen namens Awa, sie war so stur und dickköpfig wie ein Stein. Das kleine Ding liebte den Kampf und das Abenteuer und hielt sich nie an die Regeln. Sie tanzte ständig aus der Reihe. Ihre Eltern konnten sie nicht zügeln. Der Hohe Rat ihres Landes akzeptierte ihre Neigungen zur Kampfkunst nicht.
»In Nizzana werden keine Kämpfe ausgeführt«, hieß es, »ohne Ausnahmen.« Und so musste sie mit achtzehn Jahren Nizzana - ihr ach so geliebtes Land - verlassen; sie wurde ihren Eltern entrissen und vertrieben. Sie wurde fortgeschickt und hatte ihre Eltern seither nie wieder gesehen. Die Liebe zu ihrem Land hatte sie jedoch bis heute nicht vergessen. Sie wusste, eines Tages würde sie zurückkehren. Allein schon deswegen um ihr auferlegtes Schicksal erfüllen zu können - die Rettung Tiran´s.
Awa´s Familie, vor allem ihre Mutter, war sehr spirituell. Sie verehrte die verbotene Gottheit Deva - die Schicksalsgöttin. Regelmäßig brachten sie ihr Opfergaben an einen geheimen Ort, den nur sie kannten. Im Verborgenen übten sie einen, vom Hohen Rat verbotenen und gefährlichen, Glauben aus. Die alten Schriften, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden, sagten eine große Katastrophe voraus. Ihre Eltern erkannten die Zeichen und wussten, dass in naher Zukunft etwas Schlimmes, noch nie Dagewesenes, passieren würde. Sie waren verzweifelt und wussten sich nicht zu helfen. Als sie eines Abends auf ein verschollen gedachtes Ritual gestoßen sind, wussten sie, dass das ihre einzige Möglichkeit ist, ihr geliebtes Land zu retten.
Im Schutz der Dunkelheit vollzogen sie das Ritual der Schöpfung und Cay, die Tochter der Göttin Deva drang in ihr neugeborenes hinein und hinterlies ein Mal auf ihrem Brustbein. Seit dem lag auf Awa ein großes Schicksal und als die Zeit gekommen war, verließ sie Nizzana widerwillig. Mit Cay an ihrer Seite machte sie sich auf die Reise ihres Lebens, um ihr Schicksal zu erfüllen.
Cay machte sie unsterblich. Durch sie hatte Awa die Gabe zu heilen, nicht nur sich, sondern auch andere. Sie konnte sich an jegliche Orte teleportieren und war übermenschlich stark.

Zehn Jahre später kam sie wieder, in der Hoffnung, dass man ihr verzeihen konnte und man sie wieder in ihr geliebtes Land ließe. Und zu ihrem Glück stellte sie fest, dass die Mitglieder des alten Hohen Rates längst verstorben waren. Niemand konnte sie wieder wegschicken. Den Hohen Rat von damals gab es nicht mehr und sie durfte wieder in ihre Heimat zurück. Niemand kannte ihr Geheimnis. Auf der Suche nach ihren Eltern hatte sie herausgefunden, dass sie den Verlust ihrer geliebten Tochter nicht überstanden hatten und schon vor Jahren verstorben waren.
In den letzten Jahren lebte Awa in Amorana, sie baute sich dort ein neues Leben auf und merkte schnell, dass sie mit ihren Gaben viel Gutes tun konnte. Sie versuchte sich in der Armee, aber sie wusste schnell, dass das nicht das Richtige für sie war. Awa hasste Gewalt und Brutalität. Sie war ein friedliebender Mensch und gegen den Krieg. Dennoch war ihr bewusst, dass es am Ende unvermeidbar sein würde.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Awa - und das Marionettenspiel der Schichsalsgöttin ~Prolog~

„Geliebter Bruder."
„Was hast du, meine Schwester. Warum schaust du so betrübt?"
„Mein geliebter Bruder, ich ertrage das nicht länger. Die Welt geht unter, mein geliebtes Tiran."
„Deine Phantasie geht wieder mit dir durch mein Herz. Tiran geht es gut."
„Nein, mein Bruder, ich spüre es. Die Finsternis wird kommen und ganz Tiran verschlingen. Ich kann nicht länger zusehen."
„Wage nichts Dummes."
„Rohan wird für seine Schandtaten büßen. Das schwöre ich mit meinen Namen!"

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de